

# Der Prophet Jona

## KURZE ZUSAMMENFASSUNG

---

1. Verfasser	Der Prophet Jona
2. Abfassung	793 – 758 v.Chr.
3. Zeitrahmen	Das Buch handelt in der Zeit des Wirken des Propheten.
4. Thema	Gott kommt mit einem widerwilligen Propheten zum Ziel.
5. Wichtigste Ereignisse	Jonas Flucht, der Sturm und Jonas Rettung, Jonas Bußpredigt in Ninive und Gottes Erbarmen, Jonas Groll und Gottes Korrektur des Propheten.
6. Wichtigste Personen	Jona, heidnische Schiffsbesatzung, Bewohner von Ninive, König von Ninive.
7. Kernaussage	Gott ist absolut souverän. Seine Gnade gilt allen Völkern.

## 1. VORBEMERKUNG ZUM BUCH JONA

---

Frage: An was denkt man zuerst, wenn man nach der Geschichte von Jona gefragt wird?

Antwort: An einen großen Fisch

Rick Holland hat darauf aufmerksam gemacht, dass wir oft solche Dinge am meisten beachten und betonen, wenn wir biblische Geschichten weitergeben (Noah = Arche; Daniel = Löwen usw.). Aber dabei vergessen wir oft Gottes Wesen selbst zu erkennen und zu lehren, welches uns in der Bibel geoffenbart wird. Auch im Buch Jona, wird uns die Größe und Souveränität Gottes in einer besonderen Art und Weise gezeigt. Er ist die Hauptperson und nicht etwa der Prophet Jona. Durch das ganze Buch hindurch wird deutlich, dass Gott selbst mit einem ungehorsamen und bockigen Propheten zu seinem Ziel kommt. Durch Gottes souveränes Handeln schenkt der lebendige Gott Jona die größte geistliche Erweckung/Errettung und evangelistische Ernte von allen Propheten des AT's.

## 2. DIE PERSON DES PROPHETEN JONA

---

Nun ist uns der Prophet Jona nicht nur aus diesem Buch bekannt, sondern auch aus 2.Könige 14,25. Er wird uns dort als der Sohn des Amittai von Gath-Hefer genannt. Der Name Jona bedeutet: "Tauben". Wie gesagt kommt er aus Gath-Hefer. Dies war eine Stadt im Gebiet des Stammes Sebulon (Jos 19,13) und wird heute Chirbet ez-zerra genannt. Sie ist nur einige Kilometer von Nazareth entfernt. Die Heimatstädte des Propheten Jonas und des Herrn Jesus liegen somit in unmittelbarer Nachbarschaft. Er war übrigens ein Prophet aus Galiläa, im Gegensatz zu der Meinung der Pharisäer im Bezug auf Christus.

### a) Der wechselhafte Prophet

Frage: Wie wird Jona in 2.Könige 14,25 genannt?

Antwort: Ein Knecht des Herrn.

Bekannt geworden ist er leider dadurch, wie er später den Versuch machte, vor Gott und seinem Auftrag zu fliehen. Dies versuchte außer ihm kein anderer Prophet, der uns aus dem AT bekannt ist. Wir sehen also, wie er nicht prinzipiell ein ungehorsamer Prophet war, sondern in diesem Buch vor einem ganz bestimmten Auftrag Gottes davonlaufen wollte. Der Ungehorsam Jonas ist nicht entschuldigbar jedoch vielleicht mit diesem Zitat erklärbar:

Assurnasirpal II. prahlte in der Chronik seiner Eroberungen:

„Ich stürmte die Berggipfel und nahm sie ein. Mitten auf den gewaltigen Bergen schlachtete ich sie; ich färbte den Berg rot mit ihrem Blut wie Wolle...Ich hieb ihren Kriegern die Köpfe ab und türmte sie vor der Stadt auf; ihre Jünglinge und ihre Jungfrauen verbrannte ich.“ Über

einen gefangenen Führer schrieb er: „Ich zog ihm die Haut ab und spannte sie über die Stadtmauer...“ Außerdem berichtet er von Verstümmelungen Gefangener bei lebendigem Leibe und von Pfählen ihrer Leichen. (Zitat aus: Das Alte Testament erklärt und ausgelegt; Band 3, Seite 600).

## b) Die mögliche Herkunft des Propheten

Mit Jona wird die Linie der Propheten Elia und Elisa im Nordreich fortgesetzt. Als berufsmäßiger Prophet liegt die Vermutung nahe, dass er eine Prophetenschule besucht hat. Die Prophetenschule finden wir in besonderer Weise bei Elia und Elisa. Von daher wäre es denkbar, dass Jona ein Prophet aus der Prophetenschule Elisas war. Wir finden hier eine interessante Linie im Nordreich Israels. Gott hatte seine Propheten selbst in dieser Zeit des Abfalls seines Volkes. Zuerst dachte Elia, dass er alleine übergeblieben wäre und seine Knie nicht vor Baal gebeugt habe. Der Herr musste ihm sagen, dass es noch siebentausend andere gab. Bevor Elia weggenommen wurde, stellte ihm der Herr Elisa zur Seite, der das Prophetenamt nach Elia weiterführte. Elisa gehörte zu den Siebentausend, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt hatten. Als Elisa nicht mehr war, ist dem Nordreich mit Jona ein weiterer Prophet gegeben. Der Herr war trotzdem noch am Reden. Er hat zu jeder Zeit seine Werkzeuge.

Wie gesagt leben wir auch heute in einer Zeit des Abfalls. Wir können dankbar auf das Zeugnis der Glaubensväter zurückblicken und sollen von ihnen lernen. Aber es gibt auch die Gefahr eines Nostalgie-Christentums, indem man sich sehnsuchtsvoll an frühere Zeiten erinnert (wäre dieser und jener noch da). Stattdessen sollten wir beten, dass unser Herr sich heute Werkzeuge erweckt und die Augen für Menschen offen halten, durch die er heute wirkt. So wie dem Nordreich das Zeugnis auch durch die verschiedenen Prophetengenerationen, trotz all dem Abfall erhalten blieb. Das soll uns Mut machen und auch ein volles Ja dazu geben, das unser Herr Jesus uns in diese Zeit gestellt hat.

## c) Jona und das Neue Testament

Neben Elia, Elisa und Jesaja ist Jona einer der vier alttestamentlichen Propheten, auf die der Herr Jesus namentlich Bezug nahm (Mt 12,41; Lk 11,32). Damit wird auch deutlich, welchen großen Stellenwert sein Leben und Wirken im heilsgeschichtlichen Zusammenhang hatte.

# 3. EINWÄNDE GEGEN DIE HISTORISCHE GLAUBWÜRDIGKEIT DES BUCHES JONA

---

Das Buch Jona ist immer wieder bibelkritischen Anfeindungen ausgesetzt, in dem Sinn, dass es geschichtliche Fehler beinhalte und daher keine wahre Begebenheit sein könnte.

## a) Der große Fisch (Jona 2,1)

Tatsächlich steht in der Bibel nicht, dass Jona von einem Wal verschluckt wurde, sondern von einem großen Fisch. G.L. Archer macht darauf aufmerksam, dass das hebräische Wort *dāg gādōl* wörtlich einen "großen Fisch" bedeutet und nicht den Terminus Technicus "Wal" enthält. Allerdings gibt es in der hebräischen Sprache das Wort "Wal" nicht, obwohl fast nur eine Walart in Betracht käme, einen Menschen leibhaftig zu verschlucken<sup>1</sup>.

Bibelkritiker weisen darauf hin, dass Blauwale, Grönlandwale und andere Walarten wegen ihren Barten nur winzige Meerestiere aber niemals einen Menschen verschlucken könnten. Allerdings sind Schwertwale, Pottwale, der Weisshai und Blauhai dafür bekannt, dass sie auch größere Tiere

---

<sup>1</sup> G. L. Archer, *Einleitung in das Alte Testament*, Band 2; S. 186-187

komplett verschluckt haben und von der Abmessung, bei entsprechender eigener Größe, einen kompletten Menschen verschlucken können<sup>2</sup>.

### b) Der König von Ninive (Jona 3,6)

Kritiker machen geltend, dass der Herrscher des assyrischen Weltreiches wohl niemals nur als *König von Ninive* bezeichnet worden wäre. G. L. Archer weist darauf hin, dass sowohl Ahab als der König Israels (Nordreich) in 1. Könige 21,1 nur als *König bezeichnet wurde* und auch der *König von Damaskus* (2Chr 24,23) keine weitere Benennung erhielt<sup>3</sup>. Somit entspricht die Bezeichnung im Buch Jona durchaus den biblischen geschichtlichen Gepflogenheiten.

### c) Die Stadt Ninive (Jona 3,3-4)

Kritiker machen darauf aufmerksam, dass ein Mann keine drei Tagesreisen gebraucht hätte um die Stadt Ninive zu durchqueren (Jona 3,1-3). Damit soll die Legendenbildung belegt werden.

Ninive lag im heutigen Irak. zum ersten Mal taucht es in 1. Mose 10 auf. Der Erbauer war Nimrod. So reicht die Besiedlung bis etwa 4000 v. Chr. zurück. Nun lesen wir in 1. Mose 10,11-12 etwas bemerkenswertes gegenüber den Einwänden der Bibelkritiker:

**VON DIESEM LAND ZOG ER AUS NACH ASSUR UND BAUTE NINIVE UND REHOBOT-IR UND KELACH UND RESEN ZWISCHEN NINIVE UND KELACH, DAS IST DIE GROßE STADT.**

Um Ninive herum werden drei weitere Städte genannt, aber alles zusammen wird die große Stadt genannt. Ninive war damit ein Ballungszentrum mit der Kernstadt Ninive. Aus der Archäologie ist bekannt, dass es sich bei diesem Ballungsgebiet um einen ununterbrochenen Siedlungsgürtel mit ca. 40 Kilometer Länge handelte. Von daher ist die Bezeichnung präzise, dass es sich um die große Stadt handelte. G. L. Archer spricht sogar von einem Durchmesser von 90 Kilometern, wenn man alle Siedlungsgebiete dazuzählt.

Außerdem weißt Archer darauf hin, dass sich die drei Tagesreisen auf die Verkündigung Jonas bezog (3,3-4) und die jeweiligen "Freiversammlungen" von tausenden Menschen dazugehörte. Somit können die drei Tagesreisen nicht auf einen dreitägigen strammen Fußmarsch beziehen.

### d) Nicht Ninive sondern Assur war die Hauptstadt und Aufenthaltsort des Königs

Aus der Geschichte ist bekannt, dass verschiedene assyrische Könige auch in Ninive residierten, weil die Stadt durch ihre Lage ein natürlicher Knotenpunkt im assyrischen Reich bildete. Von daher ist es sehr wohl denkbar, dass der König in Ninive war als Jona dort predigte.

## 4. DIE BOTSCHAFT DES BUCHES JONAS

---

### a) Die Gliederung des Buches Jona

siehe Powerpoint

### b) Die Hauptperson im Buch Jona

Nun könnten wir zu dem Schluss kommen, dass Jona logischerweise die Hauptperson seines Buches darstellt. Aber wie Anfangs gesagt ist das ist nicht der Fall. Nicht Jona, sondern der Herr selbst ist die Hauptperson in diesem Buch. Das Buch Jona beginnt in Kapitel 1,1-2 und endet in Kapitel 4,11 mit dem Reden Gottes. Trotz des Ungehorsams seines Propheten spricht der Herr damit das erste und letzte Wort.

---

<sup>2</sup> Gerhard Maier, *Der Prophet Jona*, Wuppertaler Studienbibel, S. 51-52

<sup>3</sup> G. L. Archer, Einleitung in das Alte Testament, Band 2; S. 189-190

## c) Gottes Handeln im Buch Jona

Dieses Buch hat Gottes Handeln und Absichten im Zentrum. Wir können dabei eine doppelte Spur sehen:

- Zum Ersten wird deutlich, was der Herr alles unternimmt, um seine Rettungsabsichten über Ninive auszuführen.
- Zum Zweiten sehen wir, was der Herr alles gebraucht, um seinen ungehorsamen und bockigen Propheten zu Recht zu bringen. Zuerst spricht er zu seinem Propheten (1,1), dann sendet er einen Sturm (1,4). Danach schickt Gott einen großen Fisch (2,1) und befiehlt dem Fisch Jona auf das Trockene zu spucken (2,11). Der Herr droht Ninive mit Gericht und erbarmt sich zugleich darüber (3, 10). Er lässt eine Rizinusstaude wachsen (4,6) und schickt dann einen Wurm um sie zu zerstören (4,7). Schließlich sendet Gott einen sengenden Wind, der Jona quält und redet zu seinem Propheten (4,8.11).

Wir sehen in diesem Buch in einzigartiger Weise, wie Gott alle Dinge lenkt. Vom gewaltigen Meeresorkan, bis hin zu dem kleinen Wurm der den Rizinusstrauch sticht. Bei all diesen Ereignissen hat Gott seinen Plan mit seinem Knecht Jona im Auge. Wie kleingläubig sind wir aber oft zu meinen, dass wir irgendwelchen Umständen oder Ereignissen hilflos aufgeliefert sind. Im Buch Jona können wir sehen, dass dies nicht der Fall ist. Er hatte nicht nur seinen Propheten zu jederzeit im Auge, sondern auch jedes seine Kinder.

**Ich sagte, wie der Herr in diesem Buch alles in Bewegung setzte, um die Bevölkerung von Ninive zu retten. Damit stellt sich die Frage an uns, was für ein Anliegen wir noch für eine verlorene Menschheit haben? Sind wir bereit, alles in unserer Verantwortung stehende zu tun und auszuschöpfen, dass Menschen gerettet werden?**

Aber auch Gottes Wegführungen mit seinem Knecht Jona, lassen uns einen tiefen Blick in sein Erbarmen tun. Wie viel setzte er in Bewegung und wie lange hatte er mit dem ungehorsamen und bockigen Jona Geduld, bis er schließlich dort war wo sein Herr in haben wollte.

## d) Persönliche Lektionen aus dem Buch Jona

In diesem Zusammenhang möchte ich Euch etwas für das Leben und den Dienst mitgeben. Gott verfolgte zwei Ziele in diesem Buch, sein Handeln mit Ninive und zugleich die Veränderung seines Propheten. Alle geistlichen Kämpfe, alle Umstände in die uns der Herr führt haben für uns auch zwei Seiten. Einmal soll unser geistliches Profil dadurch geschärft werden, wir lernen, den geistlichen Kampf zu kämpfen. Zum anderen möchte unser Herr uns aber selbst dadurch verändern (Röm 8,28-29). Nur wenn wir das erkennen, können wir Christus ähnlicher werden. So haben auch die schwierigsten und unmöglichsten Umstände für uns eine segensreiche Seite.

Wenn wir Gottes Geduld mit Jona sehen, macht und dies demütig im Bezug auf das eigene Leben. Wie viel Geduld und Barmherzigkeit hat der Herr bis zum heutigen Tag an mich verwendet, trotz allem Ungehorsam und aller Wegführung. Aber auch im Bezug auf andere Glaubensgeschwister und Menschen sind wir oft so ungeduldig und schreiben sie schnell ab. In diesem Buch können wir nur über die Langmut und Barmherzigkeit Gottes staunen, die er an seinen Knecht und an seine Kinder wendet.

Dieses Buch zeigt uns nicht nur Gottes Handeln und Absichten. Es hat seine absolute Souveränität zum Zentrum. Er gebraucht nicht nur die Naturkräfte wie es seinem vollkommenen Plan und seinen göttlichen Gedanken entspringt. Er gebraucht einen ungehorsamen und eigensinnigen Propheten als Auslöser für eine gewaltige Buße einer ganzen Stadt. Gott kommt in diesem Buch zum Ziel, trotz allem menschlichen Versagen und Schwachheiten. Er schenkt einem heidnischen Volk Gnade und Umkehr, während sein auserwähltes Volk Israel gerichtsreif wird.

**Es ist wichtig, dass wir wahrnehmen, dass Jona nicht an Ninive geschrieben wurde, sondern an Israel.** Jona ist ein Bericht über Gottes Gnade an einem furchtbaren Heidenvolk. Israel soll etwas über ihren Gott begreifen und es zu Herzen nehmen - Jona 4,2

**UND [JONA] BETETE ZUM HERRN UND SPRACH: ACH, HERR, IST'S NICHT DAS, WAS ICH MIR SAGTE, ALS ICH NOCH IN MEINEM LAND WAR, DEM ICH AUCH DURCH DIE FLUCHT NACH TARSIS ZUVORKOMMEN WOLLTE? DENN ICH WUßTE, DAß DU EIN GNÄDIGER UND BARMHERZIGER GOTT BIST, LANGMÜTIG UND VON GROßER GNADE, UND DAS UNHEIL REUT DICH!**

## e) Die Christologie im Buch Jona

Obwohl Jona der widerspenstige und ungehorsame Prophet war, hat er schliesslich doch seinen Auftrag an den Heiden erfüllt. Damit ist er eine Vorschattung auf den, welcher Heil und Rettung für alle Völkern gebracht hat. In Matthäus 12,40 bezieht sich Jesus auf die drei Tage Jonas im Bauch des Fisches, als Vorschattung der Zeit zwischen seinem Tod und der Auferstehung.

## f) Die heilsgeschichtliche Bedeutung des Buches Jona

Aber auch vom heilsgeschichtlichen Standpunkt aus, hat dieses Buch wichtiges zu sagen.

Frage: *Für wenn ist Jona Symbol und Vertreter?*

Antwort: Für das auserwählte Volk Israel.

Sein Ungehorsam ist ein Spiegelbild für Israels Ungehorsam gegenüber Gott. Seine Gleichgültigkeit gegenüber Ninive ist ein Spiegelbild für Israels Gleichgültigkeit gegenüber den gottfernen Nationen. Im Zorn des Herrn gegenüber Jonas sehen wir die Gerichts- und Erziehungswege Gottes mit Israel. Aber wir sehen auch die Liebe und Langmut des Herrn. Durch alles kam er mit dem widerborstigen Propheten am Ende zum Ziel. Durch alles wird er mit Israel zum Ziel kommen, dessen nationalen Charakter der Prophet Micha mit einem Dornenstrauch vergleicht (Mi 7,4).

Während die sündigen und grausamen Heiden aus Ninive Buße taten, fand im Nordreich Israels trotz aller Güte Gottes keine Umkehr statt. Danach haben wir im Rückblick eine prophetische Demonstration des Zeitalters der Gnade, wie es in Römer 11,25 steht:

**DENN ICH WILL NICHT, BRÜDER, DASS EUCH DIESES GEHEIMNIS UNBEKANNT SEI, DAMIT IHR NICHT EUCH SELBST FÜR KLUG HALTET: VERSTOCKUNG IST ISRAEL ZUM TEIL WIDERFAHREN, BIS DIE VOLLZAHL DER NATIONEN HINEINGEKOMMEN SEIN WIRD.**

Zugleich ist aber diese Reaktion des bußfertigen Ninives eine geistliche Lektion für das gleichgültige und verstockte Israel, wie es in Römer 11,11 steht:

**ICH SAGE NUN: SIND SIE ETWA GESTRAUCHELT, DAMIT SIE FALLEN SOLLTEN? DAS IST AUSGESCHLOSSEN! SONDERN DURCH IHREN FALL IST DEN NATIONEN DAS HEIL GEWORDEN, UM SIE ZUR EIFERSUCHT ZU REIZEN.**

# Der Prophet Amos

## KURZE ZUSAMMENFASSUNG

---

1. Verfasser	Der Prophet Amos
2. Abfassung	760 – 750 v.Chr
3. Zeitrahmen	Amos wirkte unter Jerobeam II. Er sagte das Gericht und die Zerstreung des Nordreiches voraus (722 v.Chr). Seine Heilsprophetie reicht bis zur Aufrichtung des messianischen Reiches.
4. Thema	Die Notwendigkeit wahrer Gerechtigkeit und Anbetung.
5. Wichtigste Ereignisse	Der äußere Wohlstand hat das Volk zur Sünde verführt. Äußerer formeller Gottesdienst ohne innere Beteiligung ist Gott ein Gräuel.
6. Wichtigste Personen	Amos, Volk, Priester Amazja, Mächtige und Reiche
7. Bünde	Abrahambund, Sinaibund, Davidsbund
8. Kernaussage	Wahre Anbetung Gottes. Trotz dem notwendigen Gericht wird Gott den Überrest Israels erretten.

## 1. DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND IN ISRAEL

---

Obwohl der HERR noch indirekt durch die Könige regierte, war mit der Verwerfung der Theokratie (direkten Gottesherrschaft) der Niedergang Israels festgelegt. Es war prinzipiell nicht verkehrt dass Israel einen König wollte. Schließlich war dies im Königsgesetz in 5.Mose 17 so vorgesehen. Die Sünde Israels bestand darin, dass sie den König anstelle der Herrschaft Gottes wollten. Dies lesen wir in 1.Samuel 8,7. Das Königtum führte sehr schnell (nach nur 3 Königen: Saul, David, Salomo) zur inneren und äußeren Spaltung in das geteilte Nord- (10 Stämme) und Südreich (Juda u. Benjamin). Die Spaltung und damit der Untergang wurden unter dem großen Friedens- und Wohlstandskönig Salomon eingeläutet.

Während es im Südreich (Benjamin, Juda) immer noch Glaubenskönige gab (herausragende: Josaphat, Hiskia, Josia), haben wir im Nordreich nur noch eine Linie des Abfalls in unterschiedlichem Grade. Wir können im Nordreich deshalb von einer durchgehenden schwarzen Linie sprechen, wenn auch selbst diesbezüglich das Urteil Gottes immer differenziert ist, was aber an der grundsätzlichen Tendenz nichts ausmacht (z.B. 2Kön 3,2-4; Joram). Zu dieser „schwarzen Linie“ im Nordreich gehört, dass die Könige alle nicht von der Sünde Jerobeams abliessen.

### a) Die Sünde Jerobeams (1Kön 12, 26-33)

Die falsche Weichenstellung im Leben Jerobeams kam mit der Teilung des Königreiches. Der Tempel als das Herzstück des Gottesdienstes stand nach wie vor in Jerusalem (Israel sollte einen Ort der Anbetung des einen Gottes haben - im Gegensatz zu den Heiden mit vielen Orten). So hatte er Angst davor das Nordreich zu verlieren, wenn er wie bisher dem Volk und den Priestern den freien Zugang nach Jerusalem gewähren würde. So handelte er aus Angst und menschlich-strategischen Überlegungen, um sein Reich und aus Sorge um seine persönliche Sicherheit (Pragmatismus). Er vertraute nicht dem lebendigen Gott. Als Folge davon kam es zum Abfall und zum Götzendienst.

Wahrscheinlich ging es Jerobeam nicht darum, den Götzendienst als Kontrast zum Gottesdienst einzuführen, so wie beispielsweise eine Isebel. Er bezeichnete ja die Kälber als die Götter, die Israel aus Ägypten befreit hatten und schuf damit zwei neue Heiligtümer (vgl. 2Mo 32,4). Daran wird deutlich, wie die Zeit Jerobeams in Ägypten auf ihn abgefärbt hatte (1Kön 11,40). Er setzte neue Priester ein und schließlich beschloss er die „Kopie“ des Festes in Jerusalem. Aber das Missbrauchen des Gottesdienstes für menschliche Zwecke führte unweigerlich zum Götzendienst.

Für den Tempeldienst im A.T. hatte Gott die Anweisungen gegeben. Er sollte dadurch geehrt und verherrlicht werden. Deshalb war das wichtigste, dass Gottes Prinzipien und Anordnungen eingehalten wurden und nicht das was die Menschen für richtig hielten. Jerobeam vertraute nicht dem Herrn, sondern handelte hier vorschnell und verführte das Nordreich Israels zum Götzendienst.

## **b) Die Dynastien des Nordreiches**

Im Südreich Israels haben wir bis zu seinem Untergang 586 v. Chr. nur Herrscher aus der davidischen Linie, mit Ausnahme von Atalja, die eine Tochter Ahabs war (2Kön 8,26), des gottlosesten Königs im Nordreich.

Im Nordreich dagegen haben wir völlig verschiedene Dynastien, manche von Gott berufen und verworfen (z.B. Jerobeam, Jehu), andere die durch Mord und Intrigen an die Macht kamen. Die gottloseste Dynastie war dabei die Omridynastie. Von Omri steht in 1.Könige 16,25, dass er schlimmer war wie alle Könige vor ihm im Nordreich. Durch seinen Sohn Ahab kam zusätzlich zum Kälberkult der Baalskult nach Israel.

## **c) Der Götzekult in Israel**

Sowohl der Stier- oder Kälberkult aus Ägypten, wie auch der Baalskult in Israel, waren beides heidnische Fruchtbarkeitskulte. Zu den heidnischen Fruchtbarkeitskulten gehörte auch moralische Ausschweifungen. Allerdings lesen wir bei Jerobeam diesbezüglich nichts. Seine Sünde waren die eigenen Heiligtümer, der selbstgemachte Priester- und Gottesdienst, zu welchen er die heidnischen Kälber gebraucht. Im Baalskult waren dagegen alle okkulten und moralischen Ausschweifungen vertreten. Deshalb war er noch schlimmer, wie der Götzendienst Jerobeams. Zur Zeit der Prophetie von Amos, war der Baalskult in Israel ausgerottet. Die Abgötterei von Jerobeam bestand aber noch weiter. Allerdings finden wir auch zur Zeit Jerobeams in Amos 2,7 einen Hinweis auf kultische Prostitution und das ausschweifende moralische Leben welches wohl mit dem Wohlstand verbunden war.

## **d) Die Jehudynastie**

Jerobeam II (Am 1,1) war der dritte Erbfolger von Jehu. Durch Jehu wurde der Baalsdienst und das Haus Ahab in Israel ausgerottet. Jehu war ein Gerichtswerkzeug Gottes. Er wusste um seine göttliche Berufung und führte seinen Auftrag auch mit grossem Eifer aus (2Kön 9,25-26). Er war überzeugt von seinem Eifer für den Herrn (2Kön 10,16-17). Und trotzdem gehörte sein Herz nicht dem Herrn sondern er hielt an der Sünde Jerobeams fest (2Kön 10,29-31). Als Zeichen von Gottes Gericht über den andauernden Unglauben Israels, begann das Nordreich am Ende der Zeit Jehus Landstücke zu verlieren (2Kön 10,32-33). Das ist wichtig sich im Zusammenhang mit der Zeit des Amos zu merken.

Jerobeam II. war der dritte Erbfolger nach Jehu und zugleich der zweitletzte der Jehudynastie.

## **2. DIE ZEIT DES PROPHETEN AMOS**

---

Amos war der Prophet im Nordreich, welcher aus dem Südreich kam. Er wirkte 790 -739 v. Chr. Obwohl es nach der Teilung Israels im Nordreich geistlich steil bergab ging, blühte es unter Jerobeam II sowohl von seiner Macht wie auch von seinem Wohlstand auf, wie nie zuvor seit der Teilung. Durch diese äußere Entfaltung, ließ das Volk sich über seinen wahren geistlichen Zustand hinwegtäuschen.

Vorhin erwähnte ich, dass der Herr am Ende der Zeit Jehus Stücke in Israel weg schlug. Zur Zeit Jerobeams II blühte das Nordreich sowohl von seiner gebietsmässigen Ausdehnung und Macht wie auch von seinem Wohlstand auf, wie nie zuvor seit der Teilung. Dennoch ist das Nordreich seinem Untergang sehr nahe gekommen. Der Grund, warum das Nordreich Land dazu gewann, bzw. zurückeroberte wird uns in 2.Könige 14,23-29 genannt. Es war allein Gottes Erbarmen und

Mitleid mit seinem Volk. Der Landgewinn war auch eine Folge der Souveränität Gottes - es gab keinen Grund auf der Seite des Nordreiches oder von Jerobeam II.!

Das Nordreich kam durch Gottes unverdiente äußere Güte nicht zur Besinnung, sondern das Volk ließ durch die äußere Entfaltung, sich über seinen wahren geistlichen Zustand hinwegtäuschen. Auch der äußere Gottesdienst mit seinen großartigen Festen und Zeremonien, täuschte über den wahren Zustand des Nordreiches hinweg. Da setzt die Gerichtsbotschaft des Propheten wie ein Hammerschlag ein.

Nun können wir das auserwählte Volk Israel mit keinem anderen Volk vergleichen. Alle anderen Völker gehören in den Augen der Bibel zu den Nationen. Aber trotzdem ergibt sich aus dem Buch Amos eine wichtige Lehre:

Wir stehen auch in der Gefahr, den Wohlstand des christlichen Westeuropas (Deutschland, Österreich, Schweiz) automatisch als ein Zeichen des Segens Gottes anzusehen. Bei Amos sehen wir, dass Gottlosigkeit und tote formelle Frömmigkeit auch zu einem Aufschwung führen kann. Deshalb habe ich Zweifel daran, unseren Wohlstand hier als Segen Gottes zu bezeichnen. Kann Gott ein Volk segnen, welches entgegen der Bibel die Abtreibung legalisiert und die größten Gräueltaten öffentlich zur Schau trägt? Kommt der Wohlstand nicht auch durch das rücksichtslose Vorgehen der Banken und Konzerne zustande?

Wenn wir das Buch Amos betrachten, können wir den Wohlstand damals sogar als Gericht Gottes erkennen. Warum? Er bestärkte das Nordreich in seinem gottlosen Leben. So war der Wohlstand schon Gericht und führte wiederum ins Gericht für Israel.

### 3. DIE PERSON DES AMOS UND SEINE BEDEUTUNG FÜR UNS

---

Amos war kein Jünger der Prophetenschule oder Priester. *Was war sein Beruf?* Amos 1,1 u. 7,14 (Viehzüchter bzw. Schafzüchter und Landwirt). Er war wohl aus ärmlichen Verhältnissen (Name des Vaters fehlt) und stand damit im Gegensatz zu der in Saus und Braus lebenden Oberschicht im Nordreich. Der Saft der Maulbeerfeigenbäume war ebenfalls ein Nahrungsmittel der unteren Volksschicht (Gegensatz zu Am 6,4-6). Obwohl er selbst große Schaf- und Ziegenherden besaß, oder solche verwaltete (vgl. Am 1,1) hatte er dadurch doch eine Beziehung zu der ärmeren Bevölkerung. Das trug wohl auch dazu bei, dass er einen Blick für die Missstände in der Oberschicht, im Nordreich Israels hatte.

Als sein Heimatort wird Tekoa genannt, eine Stadt im Hügelland von Juda, etwa 16 Kilometer südlich von Jerusalem.

Trotz der fehlenden Prophetenschule und seiner ärmlichen Herkunft gebrauchte ihn sein Herr für einen so wichtigen Dienst mit einer so eindringlichen Botschaft.

Wie erwähnt war Amos kein Prophetenschüler. G.L Archer macht aber darauf aufmerksam, dass sein Stil deutlich durch den Pentateuch geprägt ist (5 Bücher Mose). Immer wieder spielt er mit der Aufzählung der Sünden Israels direkt auf Stellen in den 5 Büchern Mose an. Amos war ein Mann, der in Gottes Wort und Gesetz verwurzelt war. Hier können wir wieder von ihm lernen - Die Wichtigkeit eines in der Bibel verwurzelten Lebens! Eigenständiges Leben in der Heiligen Schrift soll höchste Priorität in unserem Leben haben!

Der Name Amos heißt vermutlich „Lastenträger“.

Frage: *Was könnte dieser Name bedeuten?*

Antwort: *Seine* Botschaft ist eine Last. Keine wohlthuenden Worte für Israel, sondern der wahre Zustand führt ins Gericht. Das ist nicht das was die Leute hören wollen - auch heute nicht.

Aber auch das Prophetenamt ist eine Last. Echte Propheten haben nie von oben herunter verkündigt - selbstgerecht, hochmütig. Sondern ihr Amt war ihnen zugleich immer auch eine Last.



Das ist das Kennzeichen echter Knechte Gottes. Freude am Dienst, aber auch das innere Leiden am Dienst, die Sorge die damit verbunden ist (2 Kor 11,28).

Wichtig zu merken - Amos war ein Zeitgenosse von Hosea im Nordreich.

## 4. VERSCHIEDENE BEOBACHTUNGEN IM BUCH AMOS

---

### a) Der Aufbau der Gerichtsbotschaft

Interessant ist, wie Amos in seinen ersten zwei Kapiteln mit der Gerichtsbotschaft beginnt. In Amos 1,3 beginnt die Gerichtsbotschaft in Damaskus. Dann zieht sich der Kreis über Gaza und den Libanon immer enger. Auch das mit Israel verwandte Volk Moab wird in Kapitel 2 erwähnt. Schließlich kommt in Amos 2,4 Juda an die Reihe. Und dann schlägt die Gerichtsbotschaft für Israel in Vers 6 voll ein. Die Kreise der Gerichtsbotschaft werden von außen her immer kleiner, bis sie voll ins Zentrum treffen.

Wir können bei Amos eine alttestamentliche Demonstration von 1. Petrus 4,17 sehen:

**DENN DIE ZEIT IST DA, DAß DAS GERICHT BEGINNT BEIM HAUS GOTTES**

Schon bei den Heidenvölkern die um Israel sind, übersieht der Herr keine Sünde, wegen drei und vier Verbrechen ... Dessen sind wir uns heute auch viel zu wenig bewusst, mit all der Sünde die um uns herum scheinbar ungestraft ausreift. Unser Herr übersieht nichts. Und wenn keine Busse geschieht wird zu seiner Zeit das Gericht unaufhaltsam losbrechen. Aber wenn die Heiden schon so getroffen werden, welche Wucht hat dann die Gerichtsbotschaft erst für sein Volk, an welchem sich ein heiliger Gott als heilig erweisen muss.

Bei Amos gehen die Gerichtswellen von außen nach innen. Bei anderen Propheten, beispielsweise bei Jesaja gehen sie von innen (Juda) nach außen zu den Heidenvölkern. Aber beide Richtungen bringen zum Ausdruck, dass Gott an seinem Haus, an seinem Volk beginnt. Zuerst werden sechs heidnische Nationen genannt, dann kommt Juda und Israel an die Reihe (Am 1-2). Nun ist ja Israel Gottes auserwähltes Volk. Leider haben sich die Bewohner im Süd- und Nordreich darauf in falscher Weise verlassen. Offensichtlich dachte Israel, dass das Gericht Jahwes nur die Nationen treffen wird. Die Israeliten haben wahrscheinlich mit Freude zugehört, als das Gericht gegen ihre Feinde angekündigt wurde, aber dann am Ende dieser Liste standen auch Israel und Juda. Wenn Juda und das Nordreich nun in einem Zug mit den sechs heidnischen Völkern genannt wird, wird damit deutlich, dass sie durch ihre Sünden auch nicht besser als die Heiden sind. Was nützt alle Zugehörigkeit und alles Bekenntnis, wenn das praktische Leben ganz anders aussieht.

Stanley A. Ellisen gliedert die Gerichtsbotschaft folgendermassen<sup>4</sup>:

#### **Androhung des baldigen Gerichts über Israel** („So spricht der HERR“ - 8 Drohreden)

- A. Ankündigung des Gerichts (1,1-2)
- B. Gericht über drei heidnische Nachbarn - wegen Grausamkeit an Israel: Aram, Philistäa und Phönizien (1,3-10)
- C. Gericht über drei stammverwandte Nachbarn - wegen Grausamkeit an Israel: Edom, Amon und Moab (1,11-2,3)
- D. Gericht über das Südreich Juda - wegen Verwerfung des Gottesgesetzes (2,4-5)
- E. Gericht über das Nordreich Israel - wegen Habgier und religiöser Gleichgültigkeit (2,6-16)

---

<sup>4</sup> Ellisen Stanley A., *Von Adam bis Maleachi*, S. 218, CV-Dillenburg

## b) Der Inhalt der Gerichtsbotschaft

Interessanterweise finden wir bei Amos nicht den Begriff Götzen, oder Götzendiener, der ja bei anderen Propheten eine wichtige Rolle spielt. Und dies, obwohl sich der Kälberkult von Jerobeam seit ca. 170 Jahre im Nordreich etabliert hatte. Auch die Hurerei steht hier nicht im Vordergrund, wenn sie auch in Kapitel 2,7 erwähnt wird und diese moralische Verdorbenheit in den Augen des Herrn schwerwiegend war. Die Gottlosigkeit zeigt sich hier in erster Linie im Unrecht aneinander, welches mit dem Wohlstand verbunden war. Es geht um das sinnlose Prassen im Wohlstand.

Auf der einen Seite haben wir die Unterdrückung, die Bereicherung und den Lebensgenuss auf Kosten der Anderen. Auf der anderen Seite wurden dadurch z.B. im Gegensatz zu der Zeit Haggais, übergroße und freiwillige Spenden für den Gottesdienst und die Opfer gegeben. Aber an all dem hat der Herr keinen Gefallen, weil diese Gaben Unrecht und einer gottlosen Haltung entspringen.

Amos macht uns bewusst, dass der Umgang und das Verhalten untereinander in den Augen unseres Herrn schwer wiegen. Auch die Art und Weise wie wir zu Geld oder zu Vermögen kommen.

## c) Der sinnlose Gottesdienst

Im Nordreich Israels wurde ja mit Jerobeam der Kälberkult in Bethel und Dan eingeführt. Dies war trotz aller Nachahmung des Gottesdienstes in Jerusalem reiner Götzendienst. Amos 5,21-27 stellt am Ende auch diesen Zusammenhang her. Aber es geht hier zunächst um die drei Pilgerfeste, welche die Israeliten nach Jerusalem führten: Pessach, das Fest der Wochen und das Laubhüttenfest.

Obwohl der Gottesdienst, die Opfer und die damit verbundenen Feste äußerlich prunkvoll waren, hat der Herr keinerlei Freude an dieser Inszenierung, die uns vielleicht auch vor lauter Atmosphäre einen Schauer den Rücken herunter getrieben hätte. In Kapitel 5,21-24 kommt die Abscheu Gottes vor den Festen, den Opfern und der damit verbundenen Musik zum Ausdruck:

**ICH HASSE, ICH VERACHTEN EURE FESTE UND MAG EURE FESTVERSAMMLUNGEN NICHT RIECHEN! WENN IHR MIR AUCH EUER BRANDOPFER UND SPEISOPFER DARBRINGT, SO HABE ICH DOCH KEIN WOHLGEFALLEN DARAN, UND DAS DANKOPFER VON EUREN MASTKÄLBERN SCHAUE ICH GAR NICHT AN. TUE NUR HINWEG VON MIR DEN LÄRM DEINER LIEDER, UND DEIN HARFENSPIEL MAG ICH NICHT HÖREN! ES SOLL ABER DAS RECHT EINHERFLUTEN WIE WASSER UND DIE GERECHTIGKEIT WIE EIN UNVERSIEGBARER STROM!**

Einmal ist dem Herrn unsere innere Herzenshaltung viel wichtiger, wie eine äußere fromme Förmlichkeit. Wahre Anbetung kommt von innen nach außen und wird nicht durch äußere Einflüsse erzeugt. Das lesen wir auch in Johannes 4,23. Zum anderen ist nicht die Frage, welche Gefühle und Empfindungen wir beim Gottesdienst und der Anbetung haben, sondern ob dies in Übereinstimmung mit dem Willen und Wesen unseres Herrn ist. Wenn diese beiden Dinge nicht der Fall sind können wir tun und machen was wir wollen. Unser Herr wird es verabscheuen.

Martin Holland nennt drei Gründe, warum Gott den Gottesdienst in seinem Volk ablehnte:

- A. Genannt sind lauter genüssliche religiösen Opferfeste: Die Menschen haben den Vorteil - Gott das Nachsehen ("eure"! V.21.23). Es geht den Gottesdienstbesuchern um Essen und Kunstgenuss.
- B. Die Schuldopfer werden nicht erwähnt. Die Vergebung ihrer Schuld halten sie nicht für wichtig!
- C. Seit eh und je hat das Volk nicht Gott geopfert (V. 25) sondern seinen Genuss gesucht.

**Kurz:** Gott ist empört, weil seine Feste zu eigenem Genuss missbraucht werden, wobei die Gottesdienstbesucher so tun, als ob sie um Gottes Willen zusammen gekommen wären. Was für die Gottesdienste gilt, trifft alle religiöse, theologische, die gesamte kirchliche Arbeit, wenn sie nicht zum Lob Gottes getan wird<sup>5</sup>.

Was Martin Holland in seiner Einleitung über die Botschaft des Propheten Amos schreibt, können wir als regelrechten Gegensatz zu dem soeben gesagten sehen.

Er hebt folgende Hauptpunkte aus der Verkündigung des Propheten heraus:

1. Alles dreht sich um Jahwe!
2. Jahwe ist Herr der Natur - deren Schöpfer (5,8; 9,5f).
3. Jahwe ist Herr der himmlischen Heere (3,13; 4,13; 5,14.17), auch der Völkerheere.
4. Gott offenbart seinen Willen durch die Propheten: „So spricht der Herr!“
5. Gott ist der Herr über alles, der König unter den sich alle zu beugen haben: „Der Herr Zebaoth“ (9,5).
6. Gott setzt fest, was er für recht bzw. für Sünde hält: Recht ist, ihn zu suchen (5,4); auf ihn zu hören (7,10ff).

Als Folge davon sieht Martin Holland auch die heidnischen Völker vor Gott verantwortlich und daraus resultiert das Gericht, sowohl über die Nationen, wie auch über Juda und Israel<sup>6</sup>.

## d) Das kommende Gericht über Israel

Stanley A. Ellisen gliedert das kommende Gericht über Israel folgendermaßen<sup>7</sup>:

### Erläuterung des baldigen Gerichts über Israel

(„Hört dieses Wort“; 3 Predigten)

- |  |     |
|--|-----|
| A. Das Gericht ist gewiss - durch das Wort des Herrn | 3-6 |
| B. Das Gericht ist verdient - durch Gleichgültigkeit | 3   |
| C. Das Gericht ist bedingt - durch ihre Reaktion     | 4   |
|  | 5-6 |

## e) Die Gerichtssymbolik im Buch Amos

E. Aebi listet folgende Gerichtssymbolik auf<sup>8</sup>:

- A. *Die Heuschrecken* (K. 7,1-3): Der Feind, der über Israel herfallen wird
- B. *Das Feuer* (K. 7,4-6): Die große Dürre verödet das Land und ist auch ein Sinnbild für die Plünderung durch die Feinde
- C. *Das Senkblei* (K. 7,7-9): Das Ende der göttlichen Langmut
- D. *Die reifen Früchte* (K. 8,1-14): Das Volk Israel ist reif für das Strafgericht
- E. *Der Herr am Altar* (K. 9,1-6): Gott selbst befiehlt die Vernichtung des Heiligtums mit all seinem Kult

## f) Die Schlüsselstelle im Buch Amos

Für mich liegt die Schlüsselstelle in Amos 4,12:

**DARUM WILL ICH SO MIT DIR VERFAHREN, ISRAEL! WEIL ICH DENN SO MIT DIR VERFAHREN WILL,  
SO MACHE DICH BEREIT, DEINEM GOTT ZU BEGEGNEN, ISRAEL!**

In dieser Begegnung schwingen zwei Dinge mit. Einmal geht es um die persönliche Verantwortung und Rechenschaft gegenüber dem Herrn. Zum zweiten um das damit verbundene Gericht, wenn keine Umkehr geschieht.

<sup>5</sup> Holland Martin, Die Propheten Joel, Amos und Obadja, S. 169, WSB

<sup>6</sup> s.o. S. 89-90

<sup>7</sup> Ellisen Stanley A., *Von Adam bis Maleachi*, S. 218, CV-Dillenburg

<sup>8</sup> Aebi E. „Kurze Einführung in die Bibel“, S. 114, Bibellesebund Winterthur.

Aus dieser ernsten, unausweichlichen Aufforderung heraus, ruft der Herr in K. 5 das Volk auf ihn zu suchen. All die religiösen Riten sind nutzlos, wenn sie nicht den Herrn suchen. Den Herrn oder Gott suchen, ist ein zentraler Satz den wir immer wieder in der ganzen Bibel finden. Suchen wir uns selbst, unser Glück oder den Herrn selbst in unserem Leben. Deshalb haben wir in Hebr. 11 im Kapitel der großen Glaubensvorbilder, in V. 6 die Verheißung, über welche viel zu oft weg gelesen wird - Dass er denen die ihn suchen ein großer Belohner sein wird. Sucht den Herrn!

## 5. DIE LEUCHTENDE VERHEISSUNG HINTER DER DUNKLEN GERICHTSFRONT

---

Amos rief das Nordreich eindringlich zur Busse auf, den Herrn zu suchen und sich auf den Tag des Gerichtes einzustellen. Aber auch am Ende dieser so kraftvollen Gerichtsbotschaft, leuchtet die Verheißung Gottes für den Überrest Israels am Ende der Tage auf.

Obwohl Israel durch das Gericht verwüstet und zerstreut wird, wird Gott es selbst wieder herstellen. In dieser Zeit, wenn der Überrest Israels gerettet sein wird, gehört auch die Dürre der Vergangenheit an. Israel hat schon heute eine sehr gute Agrarwirtschaft. Aber das steht in keinem Verhältnis zu dem, was einmal im tausendjährigen Reich sein wird. Im Zentrum dabei steht in Amos 9,11 die Hütte David, welche wieder aufgerichtet wird. Diese Aussage deutet auf unseren Herrn Jesus, den Sohn Davids hin und das damit verbundene messianische Reich für Israel:

**AN JENEM TAG WILL ICH DIE ZERFALLENE HÜTTE DAVIDS WIEDER AUFRICHTEN UND IHRE RISSE VERMAUERN UND IHRE TRÜMMER WIEDERHERSTELLEN UND SIE WIEDER BAUEN WIE IN DEN TAGEN DER VORZEIT, SO DAß SIE DEN ÜBERREST EDOMS IN BESITZ NEHMEN WERDEN UND ALLE HEIDENVÖLKER, ÜBER DIE MEIN NAME AUSGERUFEN WORDEN IST, SPRICHT DER HERR, DER DIES TUT. SIEHE, ES KOMMEN TAGE, SPRICHT DER HERR, DA DER PFLÜGER DEN SCHNITTER UND DER TRAUBENKELTERER DEN SÄMANN ABLÖSEN WIRD. DANN WERDEN DIE BERGE VON MOST TRIEFEN UND ALLE HÜGEL ÜBERFLIEßEN. UND ICH WILL DAS GESCHICK MEINES VOLKES ISRAEL WENDEN, UND SIE WERDEN DIE VERWÜSTETEN STÄDTE WIEDER AUFBAUEN UND BEWOHNEN, WEINBERGE PFLANZEN UND DEREN WEIN TRINKEN, GÄRTEN ANLEGEN UND DEREN FRÜCHTE GENIEßEN. UND ICH WERDE SIE EINPFLANZEN IN IHR LAND; UND SIE SOLLEN AUS IHREM LAND, DAS ICH IHNEN GEGEBEN HABE, NICHT MEHR HERAUSGERISSEN WERDEN! SPRICHT DER HERR, DEIN GOTT.**